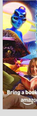

Bring a book to life
amazon

WELT ABONNEMENT

W+ Warum ein FDP-Politiker und Bundeswehr-Offizier auf Türkisch um Stimmen wirbt vor 6 Min.
Gerichtsvollzieher bei Zwangsräumung ermordet – Gericht verurteilt Täter zu zehn Jahren Haft vor 10 Min.
„Keine Playstation-Entscheidungen“ – Uefa denkt beim Videobeweis um vor 23 Min.

HOME › POLITIK › AUSLAND › Aufrüstung: Japan geht den nächsten Schritt seiner Zeitenwende – mit Hilfe aus Deutschland

AUFRÜSTUNG

Japan geht den nächsten Schritt seiner Zeitenwende – mit Hilfe aus Deutschland

Von Till Henniges

Stand: 11:59 Uhr | Lesedauer: 5 Minuten

Japan rüstet auf – hier sind Kadetten nach ihrer Graduierung zu sehen
Quelle: Tomohiro Ohsumi/Getty Images

Japan ist umgeben von Nordkorea, China und Russland. Trotzdem hat sich das Land bei einer wichtigen sicherheitspolitischen Fähigkeit bisher auf Verbündete verlassen. Damit soll jetzt Schluss sein.

Artikel anhören -5:57 1.0x

Nur 43 Kilometer trennen Japan an der engsten Stelle, der Meerenge La Pérouse, von Russland. Auch China und Nordkorea befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft. Selten war Tokios Sicherheitsumfeld so angespannt wie in diesen Zeiten. Mit einer Entscheidung, die für das nach Pazifismus strebende Land untypisch ist, hat in Japan jetzt der erste zentralisierte Nachrichtendienst seit dem Zweiten Weltkrieg seine Arbeit aufgenommen.

Anzeige

Der Geheimdienst soll künftig aktiv und gezielter gegen feindliche Mächte vorgehen. In drei Phasen sollen die nachrichtendienstliche Infrastruktur sowie die Befugnisse reformiert werden. Zunächst nahm im Juni der National Intelligence Council die Arbeit auf. Bei diesem Rat handelt es sich um eine der Regierung unterstellte Schaltzentrale, die das Sammeln und Analysieren von Informationen künftig zentralisiert koordinieren soll.

LESEN SIE AUCH

W+ TAIWAN
Die geheimen Orte, an denen China den Krieg gegen den Westen probt

Zusätzlich wurde das National Intelligence Bureau für die Durchführung von Operationen errichtet. Die beiden Gremien ersetzen das seit 1952 bestehende Cabinet Intelligence and Research Office (CIRO).

„Japan verfügt zwar bereits über zahlreiche nachrichtendienstliche Kapazitäten, diese waren jedoch auf unterschiedliche Ministerien verteilt. CIRO konnte die gewonnenen Erkenntnisse nur begrenzt bündeln“, erklärt Christopher Hughes, Professor an der Universität Warwick und Experte für japanische Sicherheitspolitik, im Gespräch mit WELT.

Anzeige

Mit der neuen Infrastruktur soll eine bessere Zusammenarbeit gesichert werden, zu der die bisherigen Stellen nicht verpflichtet werden konnten. Laut „New York Times“ führt der neue Nachrichtendienst mit einem Budget von 407 Millionen US-Dollar die Arbeit von rund 33.000 Personen zusammen.

LESEN SIE AUCH

SERVICES SUCHE PERSONALISIEREN
Jetzt WELT bei Google bevorzugt anzeigen lassen

Im zweiten Schritt soll ein Anti-Spionage-Gesetz folgen. Japan bekommt damit eine einfachere rechtliche Grundlage, um ausländische Akteure festzunehmen und anzuklagen, die das Land zu infiltrieren versuchen. Bisher galt Japan als Spionage-Paradies, weil es kaum rechtliche Handhabe hatte, um gegen ausländische Agenten vorzugehen.

Als letzter Schritt ist ein Auslandsnachrichtendienst geplant, ähnlich wie die CIA, der MI6 oder der BND. Japan ist eine der wenigen Großmächte weltweit, die über keinen solchen Dienst verfügen. Am Ende der Reform soll in Japan ein gänzlich neuer Nachrichtendienst mit neuem Modell stehen.

Die japanische Regierungschefin Sanae Takaichi
Quelle: Tomohiro Ohsumi/Getty Images

„Der alte japanische Nachrichtendienst basierte auf einem Push-Modell. Die verschiedenen Behörden arbeiteten weitgehend eigenständig und lieferten ihre Erkenntnisse nur bei Bedarf an die politische Führung weiter. Manchmal wurden Erkenntnisse nach oben ‚gepusht‘, manchmal passierte gar nichts“, beschreibt Hughes das alte Modell.

Dessen Erneuerung wird in Japan ihm zufolge bereits seit zwei Jahrzehnten diskutiert. Künftig werde Tokio auf ein Pull-Modell setzen, bei dem der Premierminister gezielt Informationen einfordern kann.

Bei der Reformierung des Nachrichtendienstes holte Japan die Expertise vieler westlicher Partner ein. Neben Mitgliedern der Five Eyes – einem Nachrichtendienst-Netzwerk, bestehend aus den USA, Großbritannien, Kanada, Australien und Neuseeland, mit dem das Land künftig enger zusammenarbeiten soll – war laut „New York Times“ auch Deutschland beteiligt. Die Zeitung berichtete von einer Reise von BND-Chef Martin Jäger nach Japan.

Demzufolge holte sich Japan von Deutschland unter anderem Expertise zu Personalausstattung, Technologie und strategischer Ausrichtung ein. Auch der verbesserte Austausch von Informationen zwischen den beiden Diensten soll Thema gewesen sein. Der BND dürfte für Japan auch deshalb von Interesse sein, weil er aktuell selbst eine umfassende Umstrukturierung durchläuft.

Der BND wollte sich auf WELT-Anfrage nicht zu einer deutschen Beteiligung äußern, ließ aber wissen: „Damit ist keine Aussage getroffen, ob der Sachverhalt zutreffend ist oder nicht.“

LESEN SIE AUCH

W+ ENTWURF FÜR NEUES GESETZ

Wie die deutschen Geheimdienste von ihren Fesseln befreit werden sollen

Die neue Umstrukturierung ist die bedeutendste Reform des japanischen Nachrichtendienstes seit dem Zweiten Weltkrieg – und keine Selbstverständlichkeit. Nach Kriegsende verpflichtete sich Japan unter maßgeblichem Einfluss der amerikanischen Besatzungsbehörden verfassungsrechtlich zu einem pazifistischen Ansatz seiner Politik .

Die Verfassung sieht vor, dass „Land-, See- und Luftstreitkräfte sowie andere Kriegsmittel niemals unterhalten“ werden. Japans Militär bezeichnet sich daher als „Selbstverteidigungsstreitkräfte“, was sich im verfassungsrechtlich anerkannten Recht auf Selbstverteidigung begründet.

Zudem trifft der Gedanke an Überwachung in der japanischen Gesellschaft historisch bedingt auf Misstrauen. Viele Japaner verbinden den Geheimdienst noch immer mit der Tokko, der Geheimpolizei der Vorkriegszeit, die gegen Regimekritiker vorging.

Skepsis gegenüber Sicherheitsarchitektur ist geschwunden

Mittlerweile hat sich das Blatt durch die geopolitische Lage gewendet: Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine, Chinas Drohgebärden in Richtung Taiwan, dazu Nordkorea, das reihenweise Atomwaffentests durchführt.

Zudem besitzt Japan als technologisch hoch entwickeltes Land viel schützenswertes Know-how. Feindliche Staaten haben großes Interesse an japanischer Militärtechnologie, sensiblen Informationen über Truppenbewegungen westlicher Partner in der Region und industrieller Expertise.

Auch die Skepsis der japanischen Gesellschaft gegenüber einem Ausbau der Sicherheitsarchitektur sei vor dem Hintergrund geopolitischer Entwicklungen inzwischen weitgehend „verschwunden“, erklärt Ken Kotani, Professor an der Nihon-Universität, gegenüber dem Sender Al Jazeera. Das gelte insbesondere für die jüngere Generation.

Die konservative Premierministerin Sanae Takaichi verteidigte die Reform des Nachrichtendienstes im April dieses Jahres vor Kritikern als notwendige Maßnahme, versicherte aber Japans Bevölkerung: „Dieses Gesetz dient ausschließlich der Sicherheit der Bevölkerung und dem Schutz unserer nationalen Interessen.“

Takaichi ist seit Oktober 2025 im Amt und gilt als Trump-Freundin. Der US-Präsident fordert aber seit Langem von seinen Verbündeten, ihre Ausgaben für Verteidigung zu steigern. Takaichi erhöhte inzwischen das Budget der Verteidigungsausgaben und hob das Verbot des Exports von tödlichen Waffen wie Panzern auf.

Trotz eines guten Drahts zu Trump wächst in Tokio die Sorge, dass die Unterstützung der USA im Ernstfall weniger gewiss sein könnte als in der Vergangenheit. Der neue Nachrichtendienst ist auch eine Antwort darauf.

MEHR AUS DEM NETZ

ANZEIGE

ANZEIGE

Was Urologen über Tamsulosin nur selten erklären

Herrengesundheit

Top 5 Window Robot Cleaners

Expert Product Review

ANZEIGE

ANZEIGE

Men Over 40 Are Ditching the Blue Pill for This 7x Stronger Alternative

trending-hunt.com

50+ Singles suchen Senioren-Kontakte

meetwithmature.com

MEHR ZUM THEMA

ANZEIGE

ANZEIGE

Der stille Testosteron-Killer, den Millionen Männer täglich füttern.

Herrengesundheit

Constipation? This Drink Is Trending Again

health-todaynews.com

KOMMENTARE (11)

Werden Sie Teil der WELT-Community.

Sie benötigen ein WELTplus-Abonnement, um hier zu kommentieren und sich mit unseren Autoren und anderen Lesern auszutauschen.
Werden Sie Teil unserer exklusiven Community.

ANGEBOTE ANZEIGEN

SIE HABEN BEREITS EIN KONTO?

FAQ | NUTZUNGSREGELN

Kommentare anzeigen: 10

Sortieren nach: NEUESTE

KOMMENTARE NEU LADEN

M **Mentat**

Veröffentlicht vor 8 Minuten | Eingereicht vor 8 Minuten

Bemerkenswert, wie schnell bei Japans Sicherheitslage Russland in den Fokus rückt. Dabei liegt die wohl unmittelbarste strategische Herausforderung für Japan vor der eigenen Haustür: China und Taiwan. Muss wirklich jede sicherheitspolitische Debatte in Deutschland wieder bei Russland landen? Deeskalation wäre vielleicht auch einmal eine Zeitenwende.

♡ 1 LINK

ANTWORT AUSBLENDEN

TF **Tomi F.**

Veröffentlicht vor 2 Minuten | Eingereicht vor 2 Minuten

Russland und Japan trennen nur weniger Kilometer. Mal bitte auf die Karte schauen

♡ 0 LINK

PP **Peter P.**

Veröffentlicht vor 9 Minuten | Eingereicht vor 19 Minuten

Demzufolge holte sich Japan von Deutschland unter anderem Expertise zu Personalausstattung, Technologie und strategischer Ausrichtung ein. Auch der verbesserte Austausch von Informationen zwischen den beiden Diensten soll Thema gewesen sein. Der BND dürfte für Japan auch deshalb von Interesse sein, weil er aktuell selbst eine umfassende Umstrukturierung durchläuft.
…….klar, aus Deutschland…….warum nicht auch von Uschi?

♡ 1 LINK

PM **Peter M.**

Veröffentlicht vor 17 Minuten | Eingereicht vor 17 Minuten

"Demzufolge holte sich Japan von Deutschland unter anderem Expertise zu Personalausstattung, Technologie und strategischer Ausrichtung ein."
Wer glaubt das? Ich nicht!

♡ 2 LINK

ANTWORTEN AUSBLENDEN

S **Schosch**

Veröffentlicht vor 13 Minuten | Eingereicht vor 13 Minuten

Sie wollen es nicht glauben, weil Sie Deutschland gern schwach und unbedeutend haben wollen

Sehen die Japaner offensichtlich anders als Sie

♡ 0 LINK

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN

S **Satyriker**

Veröffentlicht vor 20 Minuten | Eingereicht vor 20 Minuten

[Japan geht den nächsten Schritt seiner Zeitenwende]

Jetzt musste Japan erst einmal per Notenbankintervention und mithilfe der US FED den Yen mit US-Dollar Verkäufen und Yen-Ankäufen in Höhe von ~50 Milliarden stützen.

♡ 0 LINK

ANZEIGE

Was Urologen über Tamsulosin nur selten erklären

Herrengesundheit

ANZEIGE

50+ Singles suchen Senioren-Kontakte

meetwithmature.com

OT **Oliver T.**

Veröffentlicht vor 20 Minuten | Eingereicht vor 20 Minuten

Die Japaner wollen vom BND wissen, wie man es nicht macht. Übrigens könnte sich Japan die Kurilen mit einer spezielen Inseloperation zurück holen, denn die Russen sind zu sehr in der Ukraine engagiert.

♡ 0 LINK

AM **Aleksandar M.**

Veröffentlicht vor 24 Minuten | Eingereicht vor 24 Minuten

Dringend müsste man auch noch Italien ins Boot holen, dann kann nichts mehr schief gehen.

♡ 0 LINK

ANTWORT AUSBLENDEN

SP **Stapler P.**

Veröffentlicht vor 4 Minuten | Eingereicht vor 4 Minuten

Es geht halt nichts über angewandte Nostalgie

♡ 0 LINK

DP **Dennis P.**

Veröffentlicht vor 37 Minuten | Eingereicht vor 42 Minuten

Schade, ich dachte wir verbimmeln den Japaner unsere Waffen.

♡ 0 LINK

Werden Sie Teil der WELT-Community.

Sie benötigen ein WELTplus-Abonnement, um hier zu kommentieren und sich mit unseren Autoren und anderen Lesern auszutauschen.
Werden Sie Teil unserer exklusiven Community.

ANGEBOTE ANZEIGEN

SIE HABEN BEREITS EIN KONTO?

ZUM ANFANG DER KOMMENTARE

WEITERE THEMEN

BND | Japan - Politik | Sicherheitspolitik | Spionage

WELT

PRODUKTE

TV WELT News App WELTgo! WELT Community WELT Edition Podcasts Newsletter

ABONNEMENT

WELT Plus WELT Plus Premium Meine WELT B2B Zeitung ePaper Abo kündigen

SERVICES

Kontakt WELT-photo Syndication Künstliche Intelligenz Barrierefreiheit FAQ

Impressum Datenschutz AGB Privacy-Manager Widerruf Tracking & Cookies UTIQ verwalten Jugendschutz

Vertrag widerrufen

© PREMIUM-GRUPPE GmbH 2026

Ein **Axel Springer** Unternehmen